

BRANCHENORGANISATION MILCH

BO MILCH - IP LAIT - IP LATTE

EMB - European Milk Board
Hr. Romuald Schaber
Bahnhofstrasse 31
D - 59065 Hamm

Bern, 8. November 2010

Ihr Zeichen:
Unser Zeichen: dge
Verantwortlich: Daniel Gerber

Pressemitteilung EMB vom 20. Oktober 2010

Sehr geehrter Herr Schaber

Die Pressemitteilung vom 20. Oktober 2010 thematisiert die Demonstration der Milcherzeuger vor dem EU-Parlament in Strassburg. In dieser Mitteilung wird unter anderem die Forderung nach einem Mengenreguliersystem bekräftigt. Eine Aussage von Martin Häusling, wonach die von der Branchenorganisation Milch in der Schweiz gefällten Mengensteuerungsentscheide vom Handel und von den Molkereien nicht umgesetzt worden seien und die Organisation in der Folge komplett gescheitert sei, wurde in der Mitteilung aufgenommen.

Diese tatsachenwidrige Aussage nehmen wir mit Befremden zur Kenntnis. Es ist richtig, dass verschiedene Entscheide zur Reduktion der Milchmenge auf nationaler Ebene nicht umgesetzt werden konnten. Die Gründe dafür sind jedoch wesentlich vielschichtiger als in Ihrer Pressemitteilung festgehalten. Die bisher fehlende Einigung bei den Milchproduzenten in der Schweiz über die künftige Ausrichtung nach der Kontingentierung (Quote) bildet einen Hauptgrund für die fehlende Umsetzung der Mengenführungsentscheide. Die Produzenten-erwartungen reichen von konsequenter Mengenführung bis zu vollständiger Liberalisierung. Eine ausschliessliche Zuweisung der Verantwortung für die ausbleibende Mengenführung an den Handel und die Molkereien ist unzulässig und falsch. Die unterschiedlichen Erwartungen innerhalb der Schweizerischen Milchwirtschaft führten zu umfassenden Diskussionen mit allen Marktpartnern und wir konnten als Alternative zur nationalen und kollektiven Mengensteuerung bereits Instrumente zur Marktstabilisierung festlegen. Von einem Scheitern der Organisation kann keine Rede sein.

Die polemische und tatsachenwidrige Berichterstattung in der Pressemitteilung des EMB polarisiert innerhalb der Milchwirtschaft und erschwert eine Lösungsfindung, die in einem weitgehend liberalisierten Markt insbesondere für die Milchproduzenten von existentieller Bedeutung wäre. Der Abbau von Feindbildern bildet die Grundlage von partnerschaftlichen

Lösungen und wir sind zuversichtlich, dass die BO Milch trotz grossen Herausforderungen einen Beitrag zur wirtschaftlichen Stabilität in der Schweizerischen Milchwirtschaft leisten können.

Freundliche Grüsse

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'D. Gerber', is positioned above the printed name.

Daniel Gerber

Geschäftsführer BO Milch